




Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen 



Das Ausnahmeverfahren zur Artenschutzprüfung (ASP) – § 45 (7) BNatSchG –

Dr. Ernst-Friedrich Kiel
MKULNV, Referat III-4
(Biotop- und Artenschutz, Natura 2000,
Klimawandel und Naturschutz, Vertragsnaturschutz)
ernst-friedrich.kiel@mkulnv.nrw.de

16./17.09.2015

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen 

Themen

1. **Zwingende Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses**
2. **Alternativenprüfung**
3. **Erhaltungszustand der Populationen**
4. **Kompensatorische Maßnahmen**
5. **Zusammenfassung**

2

1. Bedingung: Zwingende Gründe

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



1. Bedingung: Zwingende Gründe

▪ **§ 45 (7) BNatSchG: Ausnahme von Verboten**

Die nach Landesrecht zuständigen Behörden [...] können von den Verboten des § 44 im Einzelfall weitere Ausnahmen zulassen

1. zur Abwendung erheblicher land-, forst-, fischerei- wasser- oder sonstiger gemeinwirtschaftlicher Schäden,
2. zum Schutz der heimischen Tier- und Pflanzenwelt,
3. für Zwecke der Forschung, Lehre, Bildung oder Wiederansiedlung [...]
4. im Interesse der Gesundheit des Menschen, der öffentlichen Sicherheit der Landesverteidigung und des Schutzes der Zivilbevölkerung [...]
5. aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art. [...].

3

2. Bedingung: Alternativlosigkeit

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



2. Bedingung: Alternativlosigkeit

▪ **§ 45 (7) BNatSchG: Ausnahme von Verboten**

[...] Eine Ausnahme darf nur zugelassen werden, wenn zumutbare Alternativen nicht gegeben sind [...].

4

2. Bedingung: Alternativlosigkeit

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Zumutbarkeit von Alternativen

▪ **Gerichtsurteile BVerwG:**

- Bei der Beurteilung der Zumutbarkeit von Alternativen ist der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit zu beachten.

(vgl. BVerwG, Urteil vom 27.1.2000, 4 C 2/99, Rn. 39f)

- Eine Alternative kann auch aus Kostengründen ausgeschlossen werden, wenn der finanzielle Mehraufwand in keinem vertretbaren Verhältnis zum naturschutzfachlichen Gewinn stehen.

→ Ist eine zumutbare Alternative verfügbar, besteht ein **strikt zu beachtendes Vermeidungsgebot**, das nicht im Wege der planerischen Abwägung überwunden werden kann!

→ Umgekehrt muss das **Fehlen von Alternativen nachgewiesen** werden.

5

3. Bedingung: Erhaltungszustand der Populationen

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



3. Bedingung: Erhaltungszustand der Populationen

▪ **§ 45 (7) BNatSchG: Ausnahme von Verboten**

Eine Ausnahme darf nur zugelassen werden, wenn [...] sich der Erhaltungszustand der Populationen einer Art nicht verschlechtert soweit nicht Artikel 16 Abs. 1 der Richtlinie 92/43/EWG weitergehende Anforderungen enthält. [...]


▪ **Art. 16 (1) FFH-RL: Ausnahmen**

[...] unter der Bedingung, dass die Populationen der betroffenen Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet trotz der Ausnahmeregelung ohne Beeinträchtigung in einem günstigen Erhaltungszustand verweilen [...]

6

3. Bedingung: Erhaltungszustand der Populationen

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
 Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
 des Landes Nordrhein-Westfalen




Der „günstige Erhaltungszustand“

- **Definition:**
 Der günstige Erhaltungszustand kann beschrieben werden als eine Situation, in der eine Art in Qualität und Quantität zufriedenstellend gedeiht und gute Aussichten bestehen, dass sich dies in der Zukunft genauso gut fortsetzt.
 (EU-Guidance document, Abschnitt I (14))
- **2 Betrachtungsebenen:**
 1. Lokale Population (bzgl. Störungsverbote und Ausnahmeverfahren)
 2. Biogeografische Region (bzgl. Ausnahmeverfahren)

7

3. Bedingung: Erhaltungszustand der Populationen

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
 Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
 des Landes Nordrhein-Westfalen



Erhaltungszustand der lokalen Population

Erhaltungszustand (Gesamtwert)	A Hervorragend	B Gut	C Mittel - schlecht
Habitatequalität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualität Brut- und Nahrungshabitat:	Habitatmerkmale hervorragend ausgeprägt	Habitatmerkmale gut ausgeprägt	Habitatmerkmale schlecht ausgeprägt
Halboffene grünlandreiche Kulturlandschaft, Brutplätze in Höhenreichen Obst- und Kustalbüschen; Nahrungspflanzen mit niedriger Vegetationshöhe in Obstwiesen und Grünland; Beweidung u.a. mit Rindern und Pferden	Habitatmerkmale reichlich vorhanden bzw. hoher Flächenanteil	Habitatmerkmale ausreichend vorhanden bzw. mittlerer Flächenanteil	Habitatmerkmale kaum vorhanden bzw. geringer Flächenanteil
Zustand der Population	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Populationsgröße	> 50 BP	5-50 BP	< 5 BP
Kurzzeitrend bei Abnahme > 20 %	Rückstufung um eine Kategorie		
Beeinträchtigungen	A Hervorragend	B Gut	C Mittel - schlecht
Infrastruktur (z.B. Straßen, Bahnhöfen, Neubau- und Gewerbegebiete)	Keine	Gering	Stark
Sonstige Beeinträchtigungen:	Keine	Vorhanden	Häufig
Bemerkungen:			

→ „ABC-Bewertungsverfahren“:
 - in 3 Bewertungsstufen:
A: hervorragend (= günstig)
B: gut (= günstig)
C: mittel bis schlecht (= ungünstig)

→ **Bearbeitung der ABC-Bewertung**
 nur erforderlich, wenn:
 - erhebliche Störungen der lokalen Population zu erwarten sind
 - im Ausnahmeverfahren


→ **Download:**
 im FIS „Geschützte Arten in NRW“
 ↳ auf den Artseiten ↳ „Kartierung“

→ für alle planungsrelevanten Arten

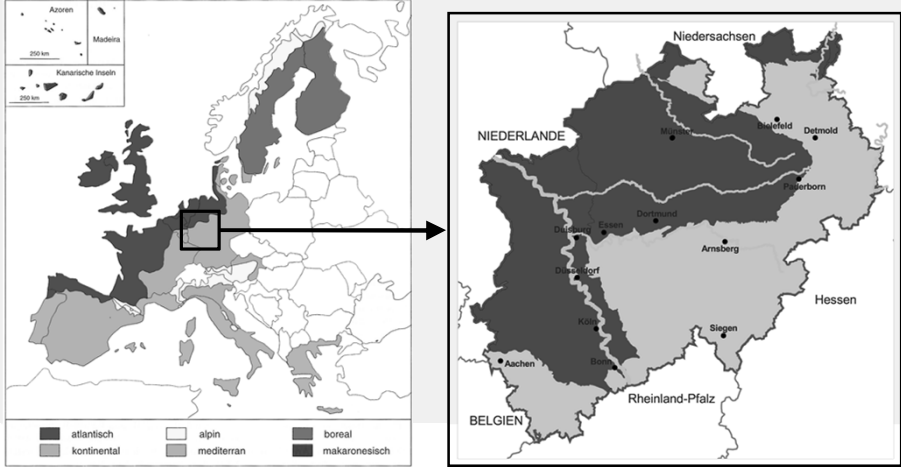
8

3. Bedingung: Erhaltungszustand der Populationen

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
 Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
 des Landes Nordrhein-Westfalen



Erhaltungszustand in der biogeografischen Region



9

3. Bedingung: Erhaltungszustand der Populationen

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
 Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
 des Landes Nordrhein-Westfalen



Erhaltungszustand in der biogeografischen Region

- „Ampel-Bewertungsverfahren“ (FFH-Berichtspflicht)
 in 3 Bewertungsstufen:

günstig (‘grün’)	ungünstig/ unzureichend (‘gelb’)	ungünstig/ schlecht (‘rot’)
----------------------------	--	---
- 1. atlantische Region (Tiefland)
 2. kontinentale Region (Bergland)
- landesweite Bearbeitung durch LANUV
 liegt für alle planungsrelevanten Arten in NRW vor
- Anwendung der Ampel-Bewertung nur im Ausnahmeverfahren
 (§ 45 (7) BNatSchG)

10

3. Bedingung: Erhaltungszustand der Populationen

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Verschlechterung des Erhaltungszustandes

- **Definition:**
Eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes ist immer dann anzunehmen, wenn sich die Größe oder das Verbreitungsgebiet der betroffenen Population deutlich verringert, wenn die Größe oder Qualität ihres Habitats deutlich abnimmt oder wenn sich ihre Zukunftsaussichten deutlich verschlechtern.

- **Maßgeblich: Population in der biogeografischen Region in NRW**
- Wenn Erhaltungszustand der lokalen Population günstig ist und sich nicht verschlechtert, ist eine Ausnahme auch bei ungünstigen Erhaltungszustand der biogeografischen Populationen zulässig.

11

3. Bedingung: Erhaltungszustand der Populationen

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ausnahme bei ungünstigem Erhaltungszustand

- **Gerichtsurteile BVerwG:**
Im Falle eines ungünstigen Erhaltungszustandes der Populationen der betroffenen Art sind Ausnahmen nach § 45 (7) BNatSchG zulässig, wenn sachgemäß nachgewiesen ist, dass sie weder den ungünstigen Erhaltungszustand dieser Populationen weiter verschlechtern noch die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes behindern; darüber hinaus müssen keine „außergewöhnlichen Umstände“ vorliegen (vgl. BVerwG, Urteil vom 14. April 2010, 9 A 5.08, „A 44, Hessisch Lichtenau-Ost/Hasselbach“).

- **Anwendung des Urteils** nur in besonderen Ausnahmefällen!

12

4. Kompensatorische Maßnahmen

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kompensatorische Maßnahmen

- **Verwaltungsvorschrift VV-Artenschutz (Nr. 2.4.3.2):**
Um den Erhaltungszustand der Populationen sicherzustellen bzw. die Chancen für das Erreichen eines günstigen Erhaltungszustandes zu verbessern, können im Rahmen des Ausnahmeverfahrens ggf. spezielle „Kompensatorische Maßnahmen“ durchgeführt werden.
- Anlage einer neuen Lebensstätte (ohne direkte funktionale Verbindung zur betroffenen Lebensstätte in einem großräumigeren Kontext) ODER Umsiedlung einer lokalen Population.
- Bezugsraum zur Realisierung: „Kompensationsräume“.

→ Kompensatorische Maßnahmen =
FCS-Maßnahmen (favourable conservation status)

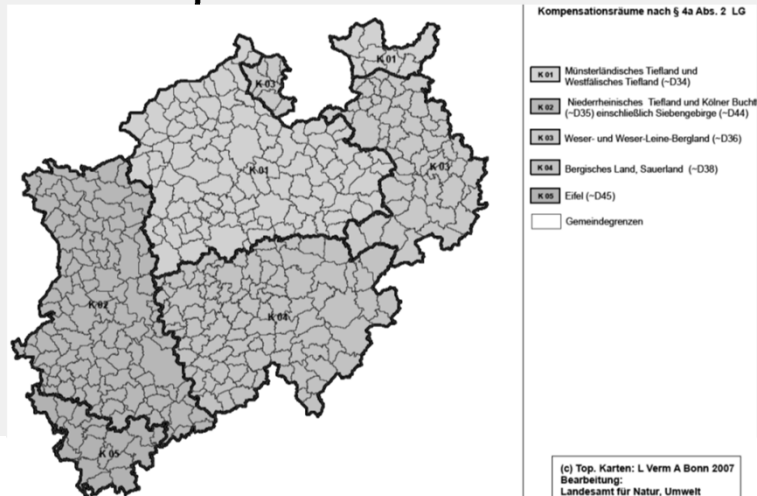
13

4. Kompensatorische Maßnahmen

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kompensationsräume in NRW



14



Das müssen Sie wissen ...

- **Zwingende Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses**
 - problematische Bedingung bzgl. privater Vorhaben!
- **Alternativenprüfung**
 - Verhältnismäßigkeitsgrundsatz beachten
 - Vermeidungsgebot beachten
- **Erhaltungszustand**
 - bei Vögeln: keine Verschlechterung des EHZ
 - bei FFH-Anhang IV-Arten: Beibehaltung des günstigen EHZ
 - Betrachtung von 2 Bezugsebenen:
 1. lokale Population (ABC-Bewertung)
 2. biogeografische Region (Ampel-Bewertung) (maßgeblich!)
- **Kompensatorische Maßnahmen**
 - Kompensationsräume in NRW